

Medienmitteilung

Full Full Full

Evelyne Leu will mehr

Full Full Full heisst einer der schwierigsten Sprünge in der Skiakrobatik der Frauen. Nur ganz wenige beherrschen den dreifachen Salto mit drei Schrauben. Eine von ihnen ist Evelyne Leu. Mit ihrem Paradesprung ist sie in Turin Olympiasiegerin geworden.

Und sie hat nicht genug. Mit neuen Sprüngen will sie den Gesamtweltcup verteidigen und an der WM in Madonna di Campiglio greift sie nach der Goldmedaille, die in ihrer Sammlung noch fehlt. Full Full Full begleitet Evelyne Leu. Aus nächster Nähe und mit dem Blick über den Schanzentisch hinaus.

Weltcup-Abschluss in Apex (Kanada)

Weltcup-Gesamtwertung als Trost

«Das Gute ist, dass ich Dritte des Gesamtweltcups bin, aber der Wettkampf war gar nicht gut.» Evelyne Leu beschönigt nichts. Im kanadischen Apex verpasst die Olympiasiegerin die Finalqualifikation. Ihr einziger Qualifikationssprung, der Lay-Tuck-Full (Dreifachsalto mit einer Schraube) endet mit einer «Ski-Rücken-Ski-Landung», wie sie es nennt. Ein Sprung, den sie im Schlaf beherrscht, wird ihr zum Verhängnis. «Die Verhältnisse war nicht ganz einfach, aber auch nicht wirklich schwierig.» Leichter Schneefall und schwacher Wind sollten Evelyne Leu nicht aus der Ruhe bringen. «Ich war im Kopf wohl nicht ganz bereit.» Die lange Weltcup-Pause wegen all der abgesagten und verschobenen Wettkämpfe hat ihr mehr zugesetzt, als sie dachte. «Trotzdem sollte mir das nicht passieren», tadelt sie sich selbst.

Das Aus in der Qualifikation ist auch das Ende des Weltcups 2006/07. Nun gilt die volle Konzentration der WM. In dieser Saison ist sie noch keinen Full Full Full versucht. «Es müsste schon sehr viel Gutes zusammen kommen, dass ich ihn an der WM springen würde», erklärt Evelyne Leu. Dass sie auch mit dem Lay Full Full (Dreifachsalto mit zwei Schrauben) sehr hohe Punktzahlen erreichen und Wettkämpfe gewinnen kann, hat sie in dieser Saison erneut bewiesen. «Was die Sprünge betrifft, gehe ich mit einem guten Gefühl an die WM», sagt sie. «Nun muss ich mich zuhause mental für die WM fit machen.»

Jacqui Cooper (AUS) und Xinxin Guo (CHN) werden sich kaum vom Full Full Full abhalten lassen, dem Top-Sprung in der Skiakrobatik der Frauen. «Da müsste die Schanze ziemlich schlecht sein und das wünsche ich mir natürlich nicht, schon gar nicht an einer WM.»

Tatsächlich ist die Sprunganlage die grosse Unbekannte der WM. Noch nie sprangen die Skiakrobaten in Madonna di Campiglio. Die Titelkämpfe beginnen für alle Athleten mit dem Bau der verschiedenen Schanzen. Der Schweizer Trainer Michel Roth ist für die Dreifachschanze zuständig, auf der die Schweizerinnen springen werden. Beim Finish legen die Athletinnen und Athleten wie üblich selber Hand an.

Aus dem Skischuhkästchen

Meiringen-Hasliberg im Kopf

«Wir haben darüber gesprochen, wo und wie wir trainiert haben», erzählt Evelyne Leu. «Ansonsten war die Weltcup-Pause kein grosses Thema.» Die Schweizerin kann von herrlichen Trainingsbedingungen in Meiringen-Hasliberg berichten. Der Skiort im Berner Oberland ist unter Skiakrobaten wohlbekannt. «Einige wurden ganz neidisch, und meinten, sie wollten auch wieder einmal dorthin.»

Nächste Ausgabe Full Full Full: 8.3.2007

Inhalt: WM-Training in Madonna di Campiglio (Italien)